

PFARRBLATT

Pöstlingberg-Lichtenberg



Juni 2021 – September 2021

*DU führst mich hinaus ins Weite,
DU machst meine Finsternis hell!*

Psalm 18, 20.29.



Erholsamen Sommer!

Seite 3 Segnen—Was es ist und warum wir es tun sollten

Seite 12 Theresiengut: Inklusion in der Arbeitswelt

Seite 18 Repair-Cafe startet in Lichtenberg



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Pfarrblatt Pöstlingberg-Lichtenberg
46. Jahrgang, Nr. 2

www.dioezese-linz.at/linz-poestlingberg
www.dioezese-linz.at/lichtenberg



**P. Mag.
Eugen Szabo**
OSFS, Pfarrer

Liebe Pfarrgemeinde!

Viele haben schon vernommen, dass ich ab Herbst nicht mehr in der Pfarre Pöstlingberg - Lichtenberg sein werde.

Als ich vor 9 Jahren hergekommen bin, war mir nicht ganz bewusst, welche Bedeutung der Pöstlingberg für das Land hat. Bürgermeister Luger und Tourismusdirektor Steiner sagten mir bei Gesprächen, dass nach Mariazell der Pöstlingberg der meistbesuchte Wallfahrtsort Österreichs ist.

Die Jahre hier haben mir auch die Marienverehrung am Pöstlingberg näher gebracht, die ich nicht mehr missen möchte.

Ich war auch stolz, dass ich gleichsam auf gut 500 Meter Höhe wohne und Lichtenberg mit fast eintausend Meter fast so hoch ist wie der höchste Berg in Ungarn.

Für mich war es auch schön, dass ich in der Stadt und auch gleichzeitig am Land tätig war.

Ich habe früher immer gesagt, 60 Jahre reichen mir vom Leben auf der Erde. Wenn der Liebe Gott mich dann abberuft, werde ich in eine neue Phase meines Lebens eintreten.

Inzwischen sind es 62 Jahre geworden.

Ich möchte nun in eine ruhigere Lebensphase eintreten. Ordenspriester sein, ja, aber mit deutlich weniger Verwaltung und Verantwortung.

So bat ich unsere Ordensgemeinschaft um eine Sabbat-Zeit und den Bischof von Eisenstadt darum, ob ich diese im südlichen Burgenland verbringen kann. Dort werde ich in der Nähe von Güssing in einem Seelsorgeaum in einem leeren Pfarrhof wohnen und dem

Pfarrer in der Seelsorge aushelfen. Burgenland ist meine mütterliche Heimat und meine Muttersprache – Mundart Deutsch-hienzerisch wird dort gesprochen. Da ich in den Jahren seit 1981 immer fern der Heimat war, möchte ich in der letzten Phase meines Lebens der Heimat näher sein.

Nur aus diesem Grund gehe ich aus der Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg weg, was ich schon, wie gesagt, mir vor Jahren vorgenommen habe.

Im Burgenland werde ich in einer ähnlichen Struktur wie der geplanten „Pfarre Neu“ in der Diözese Linz arbeiten. Ab Herbst soll hier dieser Prozess im Dekanat starten und aus dem Dekanat Linz-Nord eine Pfarre werden. An dieser Stelle möchte ich Euch allen danken für die Jahre hier in der Pfarre.

Danke möchte ich auch der Gemeinde Lichtenberg mit ihrer Bürgermeisterin und den Bürgermeistern von Gramastetten und Puchenau aber nicht zuletzt auch der Stadt Linz mit ihrem Bürgermeister sagen, die unsere Arbeit geschätzt und auch konkret unterstützt haben. Es war immer ein schönes Miteinander. Es war schön und bereichernd, hier zu leben und als Priester zu arbeiten.

Ich sage Vergelt's Gott und bitte um Gottes reichen Segen für Euch für die Zukunft.

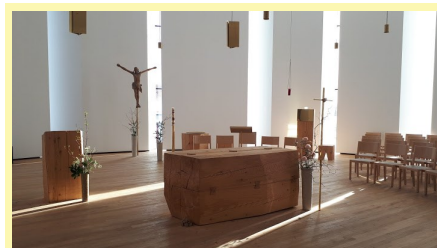
P. MAG. EUGEN SZABO OSFS



Pfarrbüro Pöstlingberg

Sekretärin: **Andrea Mayer**
Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr,
Freitag Nachmittag n. Vereinbarung:
Tel.: 0732-73 12 28 (Fax-81)
andrea.mayer@dioezese-linz.at

Adresse: Katholisches Pfarramt
Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz
pfarre.poestlingberg@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/linz-poestlingberg



Pfarrbüro Lichtenberg

Mag. Christian Hein
(Gemeindeleiter, Diakon)
Tel.: 07239-64 65
oder 0676-8776 5774
christian.hein@dioezese-linz.at

Sekretärin: **Margareta Schneider**
Dienstag: 15 bis 17 Uhr
Donnerstag: 9 bis 11 Uhr
margareta.schneider@dioezese-linz.at
Tel.: 0732-64 65

Mag. Robert Janschek
Tel: 0676-8776 6223
robert.janschek@dioezese-linz.at

Adresse: Seelsorgezentrum
Am Ortsplatz 5, 4040 Lichtenberg
seelsorgezentrum.lichtenberg@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/lichtenberg

IMPRESSUM: Medieninhaber
Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg,
Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz,
Tel.: 0732-73 12 28

Herausgeber, Redaktion und Layout:
Pfarrblattredaktionsteam der
Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg

Hersteller: DVP Druck-Verlags-Produktions@GmbH,
Linz, Zamenhofstrasse 34-45,
Verlagsort: Linz

KIRCHE WEIT DENKEN

ZUKUNFTSWEG

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Martin Schachinger wird Leiter der Stabsstelle

In der Stabsstelle zur Umsetzung der Strukturreform laufen alle Fäden zusammen. Mag. Martin Schachinger (54) hat in der Diözese Linz bereits viel Erfahrung gesammelt. Neben frühen Tätigkeiten in der Jugendpastoral ist die Entwicklung der Seelsorgestelle Elija im damals neu-gegründeten Stadtteil Solar-City, im Linzer Süden ein erfolgreiches Projekt.



Foto: Privat

Inhaltliche Schwerpunkte und nächste Schritte

Die Pastoralen Leitlinien werden unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten konkretisiert, stets im Blick auf Spiritualität, Solidarität und Qualität kirchlichen Handelns. Eine Verankerung der Themen **missionarische Seelsorge, Einsatz gegen Armut und Qualität der Seelsorge** fließen aus dem Themengruppen des Zukunftsweges ein.

Grundlagentexte

Zusätzlich zum Handbuch zum Strukturmodell wurden die Gesetzestexte für die Umsetzung der neuen Pfarrstruktur am 4. Mai 2021 von Bischof Scheuer unterzeichnet. Das Umsetzungskonzept sieht 40 Pfarren vor, die aus mehreren Pfarrgemeinden bestehen, die wiederum um die traditionellen lokalen Rechtsträger „Pfarrkirche“ und „Pfarrpfründe“ gebildet werden.

Pionierpfarren

Ab Herbst 2021 sollen fünf bis sieben Pionierpfarren in einem Vorbereitungsjahr ihren pastoralen Raum in den Blick nehmen und in einem Pastoralrat Ziele für ihr künftiges gemeinsames pastorales Handeln festlegen. Pfarrer, Pastoralvorstand und Verwaltungsvorstand sollen gefunden werden, die mit den Priestern, Diakonen, SeelsorgerInnen und Ehrenamtlichen und allen Gläubigen zusammenarbeiten. Zudem werden Mitglieder für die Seelsorgeteams in den Pfarrteilgemeinden sowie für den pfarrlichen Pastoralrat gesucht. Begleitet wird eine Pionierpfarre von inhaltlichen BegleiterInnen und von der Gemeindeberatung. Zu Beginn des zweiten Jahres (2022) werden dann die neuen

Pfarren rechtlich gegründet werden. Die Umsetzung der neuen Territorialstruktur wird insgesamt vier bis sechs Jahre dauern.

Ob das Dekanat Linz Nord unter den Pionierpfarren ist, entscheidet sich (nach Redaktionsschluss) am 26.6. im Konsistorium.

Auf unseren Homepages sowie dem Web-Auftritt des Zukunftsweges sind die aktuellen Informationen zu finden.

www.dioezese-linz.at/zukunftsweg

Pfarrblatt in Zeiten der Corona Pandemie

Wenn Sie dieses Pfarrblatt, ab Anfang Juli in Händen halten, sollten bereits weitreichende Öffnungsschritte im gesellschaftlichen Leben erfolgt sein.

Zum **Redaktionsschluss am 24.5** waren genauere Informationen noch vage. Daher bitten wir, evtl. Fehler bei Ankündigungen und Terminen zu entschuldigen. Auf den **Homepages** finden Sie tagessaktuell die wichtigsten und richtigen Informationen.

Informationen zum Versand des Pfarrblatts:

Aus Datenschutzgründen kann das Pfarrblatt nur an römisch-katholische PfarrbewohnerInnen versandt werden; Zeitungsexemplare zur freien Entnahme liegen an den Schriftenständen der Kirchen auf.

Im September erscheint wieder ein DEKANATSBLATT

Das nächste Pfarrblatt erscheint Ende November 2021.

Besuch mit der Kommunion

Der Empfang des heiligen Brotes ist vielen Christen ein großes Anliegen. Wer aufgrund von Krankheit, Alter oder der allgemeinen Corona-Schutzmaßnahmen nicht mehr unsere Gottesdienste besuchen kann oder möchte, muss deshalb nicht auf den Empfang der heiligen Kommunion verzichten.

Wenn Sie den Empfang des eucharistischen Brotes daheim wünschen, melden Sie sich bitte in unseren Pfarrbüros am Pöstlingberg oder in Lichtenberg.

Wir besuchen Sie!



„Ein Segen sollst du

Wann haben Sie zum letzten Mal jemanden oder etwas gesegnet? Heute beim Mittagessen mit einem „Mahlzeit“? Gestern vor dem Schlafengehen mit einem „Gute Nacht“? Vielleicht auch im Büro, in der Schule oder am Fußballplatz? Wie und was wir Segnen, sowie Beispiele für Segnungen im Kirchenjahr sind auf dieser Doppelseite zu lesen.

„Segnen“ ist etwas, das wir auf Gott selbst zurückführen. In der Schöpfungserzählung in Genesis lesen wir von Gott der seine Schöpfung segnet. (Gen 1,22f) Damit verbunden ist die Aussage, dass die Welt GUT ist, dass sie in einer engen Beziehung zu Gott steht. Und dass die Geschöpfe, also wir, vor allem einen Auftrag haben: dieses „GUTE“ zu verwalten, zu gestalten und weiterzutragen.

bene—gutes

dicere—sagen

Das durch das Segnen etwas „gut“ ist, steckt auch schon im lateinischen Wortsinn von „*benidicere*“. *bene* bedeutet gut und *dicere* sagen. „Gutes sagen“ sollen wir also, wenn wir segnen. „Segnen“ ist allerdings keine Einbahnstraße und kein Selbstzweck. Wir erbitten einerseits den Segen Gottes, und sagen uns damit Gutes zu. Wir verbinden damit Zuspruch, Glück, Trost, Lebensfreude und -fülle. Wir stärken uns so mit dem Glauben, das Gott uns in allen Lebenslagen treu und stärkend zur Seite steht.

Gleichzeitig loben und danken wir Gott für das Geschenk der Schöpfung und der Gemeinschaft die wir durch Jesus Christus und durch die heilige Geistkraft in unserem Leben erfahren dürfen. Das wird auch im hebräischen Ursprung im Wort „*berek-ברך*“ deutlich. Dass einerseits „segnen“ und andererseits „lobpreisen“ bedeutet. Es ist also ein wechselseitiges Geschehen, dass wir in jedem Segen tun.

AT—Gottes (Segens)-Bund mit den Menschen

Im Ersten Testament wird dies sehr stark im Volk Israel deutlich. So segnet Gott Noach (Gen 9,1) nach der Sintflut und gibt ihm und seiner Familie den Auftrag die Erde zu bevölkern. Und Gott schickt Abraham mit einem Segen auf die Reise. (Gen 12,2). Das Beziehungsgeschehen mit Gott und Gottes Zusage an die Menschen ist also im Segen zentral aber auch der Auftrag, den Segen in der Welt zu verbreiten.

Der Segen bekommt im Ersten Testament aber auch eine politische Dimension. In den Schriften der Chronik zum Beispiel werden Könige gesegnet und somit offiziell als Herrscher bestätigt.



Über Jesus wissen wir aus den biblischen Schriften, dass er viel und oft gesegnet hat: Kinder, Kranke, seine Jünger Speisen und auch beim letzten Abendmahl. Sprach er den Dank-Segen.

FOTO: Pfarrmedien Österreich on flickr.com

Jesus—Segen für die Welt

Jesus hat allein durch sein „Da-Sein“ schon Segen für seine Mitmenschen gebracht. Durch sein Handeln und sein Leben konnten die Menschen Gottes Liebe und Zusage unmittelbar erfahren. Die „Segnung der Kinder“ von der in 3 Evangelien berichtet wird, bringt diese Vorstellung auf den Punkt. Jeder Mensch ist in seiner Gotteskindschaft ein gewollter Mensch. Und allen soll der Segen Gottes, das Gute Leben und seine ewige Zusage zuteilwerden.

Und wen oder was segnen wir?

Als ChristInnen sind wir dazu berufen einander zu segnen. Egal ob zu besonderen Anlässen oder im Alltag. Wenn wir unseren Mitmenschen diesen Segen Gottes zusprechen, so sollten wir also das Gute hervorheben, in Dankbarkeit gegenüber Gott stehen und auch an den Auftrag erinnern, den Segen in unserem Alltag weiterzugeben.

ROBERT JANSCHKE

Die Debatte rund um das Verbot der Segnung homosexueller Paare trennt katholisches Lehramt und die Überzeugung vieler Menschen, die sich für eine Öffnung der Kirche in Fragen der Sexualmoral einsetzen. Unser Beitrag möchte kein Urteil fällen, aber zum Diskurs und zur Meinungsbildung anregen und einladen, über das Thema Segnung, und darüber, wen, was und warum wir segnen zu diskutieren.

„sein!“ Gen 12,2

Der Oster-Haussegen

Es ist ein alter Brauch, dass nach dem Osterfest die Häuser mit neuem, frisch geweihtem Wasser von der Osternacht während der Osterzeit gesegnet werden. Ostern – das höchste Fest unseres Glaubens – ist ein Fest, von dem Segen ausgeht für die Familien und ihre Häuser.



Kerzen, Weihwasser und Weihrauch unterstreichen eine Segnungshandlung

Foto: P. Paul

Nach jedem Gottesdienst erhalten wir den Segen und gehen so "reich gesegnet" in die neue Woche. Häuser werden vor dem Einzug gesegnet. Sie sollen durchströmt sein von Gottes Segen und alle Menschen, die dort ein- und ausgehen, unter göttlichen Schutz stellen.

Johanneswein-Segnung

Am 27. Dezember, dem Gedenktag des heiligen Apostels und Evangelisten Johannes, segnet die Kirche Wein und lässt ihn durch ihre Priester den Gläubigen reichen mit den schönen, bedeutungsvollen Worten:

„Trinke die Liebe des heiligen Johannes, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.“

Erinnert wird damit an eine Legende, nach der der heilige Apostel einen vergifteten Becher Wein getrunken hat. Dessen Gift aber, nachdem der Heilige das Kreuzzeichen über den Becher gemacht hat, in die Gestalt einer Schlange verwandelt worden war, so dass ihm der Wein nicht schadete. - Daher wird der heilige Apostel Johannes oft mit einem Kelch in der Hand abgebildet, aus dem sich eine Schlange emporwindet.



Bei der Johannesweinsegenung wird das ein oder andere gute Tröpfchen mit einem zusätzlichen „Spiritus“ versehen.

P. PAULRAJ RAMAIYAN

Foto: P. Paul

Geweiht? oder Gesegnet?

Die Palmbuschn werden gesegnet. Sie sollen in unserem Alltag ein Zeichen der Liebe Gottes sein.

FOTO: Pfarrmedien Österreich on flickr.com

Manchmal werden die Begriffe "**SEGNEN**" und "**WEIHEN**" vermischt. Wie etwa bei der „Palmweihe“, oder der „Adventkranzweihe“. Eine Weihe ist allerdings eine besondere Segnung, denn mittels der Weihe wird aus etwas Weltlichem etwas Sakrales, Heiliges. Durch die Weihe werden Personen oder Dinge aus dem weltlichen Bereich herausgehoben und ganz für Gott oder den Gottesdienst bestimmt. Gesegnete Personen oder Dinge hingegen sollen als ein Zeichen der Liebe Gottes im Alltag der Menschen wirken und sichtbar werden.

Durch die Weihe einer Person oder einer Sache verändert sich die innere Gottesbeziehung wesentlich. Es wird etwas oder jemand ganz in den Dienst Gottes gestellt. Das trifft auf die Weiheämter des Bischofs, Priesters und Diakons zu, aber auch auf Kirchen, Altäre, Glocken, Friedhöfe und Wasser.

Die Weihe ist als eines der sieben Sakramenten, ein sichtbare Zeichen einer unsichtbaren Wirklichkeit. Durch sie begegnet Christus selbst den Menschen.

P. PAULRAJ RAMAIYAN



Da der Altar im Zentrum der Eucharistiefeier und damit einer ganz besonderen Form der Gottesbeziehung steht wird er geweiht und nicht gesegnet

FOTO: Pfarre

Stellungnahme von Frau Univ. Prof. Dr. Ursula Brandstätter, Rektorin der Anton Brucker Privatuniversität zur neuen Orgel am Pöstlingberg

Ich gratuliere dem Orgelkomitee ausdrücklich zur Entscheidung, für den Bau der neuen Orgel am Pöstlingberg die Firma Tilmann Späth beauftragt zu haben. Auch die Bruckneruniversität hat sich nach einem komplexen Ausschreibungsverfahren für die Firma Späth entschieden. Nach fünf Jahren Erfahrung mit der neuen Orgel kann ich sagen, dass wir nach wie vor mit dieser Entscheidung überaus zufrieden sind. Die Firma Späth zeichnet sich nicht nur durch eine hervorragende handwerkliche sowie künstlerisch inspirierte Kom-

petenz aus, sondern die Zusammenarbeit war auch von einem großen Einverständnis auf der Ebene der Kommunikation getragen. Dass sich das Orgelkomitee dazu entschlossen hat, Valie Export, also eine zeitgenössische Künstlerin, mit der Gestaltung des Prospekts zu beauftragen, freut mich persönlich ganz besonders. Der Dialog zwischen vergangenen Traditionen, gegenwärtigen Sprachen und zukünftigen Visionen spielt in der Kunst immer eine zentrale Rolle. Diesen Dialog im Neubau einer Orgel sichtbar zu

machen, stellt eine besondere Chance dar. Sie könnte die neue Pöstlingberg-Orgel zu einem besonderen und neuen Anziehungspunkt in Linz machen.



Die Orgel der Bruckneruni wurde von der selben Firma restauriert, die auch das Pöstlingberger Orgelprojekt verantwortet.

FOTO: Christian Herzenberger

Die Stellungnahme von Frau Rektorin Dr. Brandstätter macht deutlich, dass wir bei der Wahl der Orgelbaufirma eine gute Entscheidung getroffen haben. Unsere Erwartung ist, dass für kommende Generationen eine qualitativ hochwertige musikalische Gestaltung der Gottesdienste gewährleistet ist. Bitte unterstützen Sie uns weiter tatkräftig mit Spenden, damit wir die noch fehlenden rund 40% der Gesamtkosten (maximale Schätzung € 800.000,-) in den nächsten zwei Jahren zusammenbringen.

Herzlichen Dank.
DR. WOLFGANG SEITZ
(für das Orgelkomitee)

Benützen Sie für Einzahlungen bitte das folgende Konto:

**Oberbank
Pfarre Linz-Pöstlingberg-Lichtenberg
AT25 1500 0007 1146 9247**

**Unsere Betriebe
sichern die
Arbeitsplätze
in der Region!**

ALLES UNTERNEHMEN.



Entgeltliche Einschaltung



**WIR
OBERÖSTERREICHISCHE
MUSIKFREUNDE.**

Die Musik bereichert unser Leben.
Sie schenkt uns unvergessliche Momente.
Gerne unterstützen wir die heimischen Künstlerinnen und Künstler.

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Entgeltliche Einschaltung

Unter anderem Patron der Stadt Salzburg, von Böhmen, Bayern und Tschechien, Patron der Priester und Beichtväter, der Schiffer, Müller, der Brücken und des Beichtgeheimnisses.

Attribute: als Priester mit Birett, Stola, Palme und Kruzifix, Sternenkranz, manchmal mit dem Finger an den Lippen.

Unzählige Statuen an und in der Nähe von Brücken zeugen von der Beliebtheit Nepomuks als Österreichs Brückenheiliger. Um 1345 wurde Nepomuk als Sohn eines Richters in Pomuk bei Pilsen im heutigen Tschechien (Johannes „ne Pomuk“, „aus Pomuk“) geboren. Er studierte Theologie, wurde 1380 zum Priester geweiht und wurde dann Pfarrer in der Kirche St. Gallus in Prag, wo er sich vor allem um deutschstämmige Kaufleute kümmerte. Das zusätzliche Studium des kirchlichen Rechts, in welchem er 1387 zum Doktor promovierte, führte ihn auch nach Padua.

Johannes kehrte nach Prag zurück und stieg weiter in der kirchlichen Hierarchie auf, bis er schließlich 1389 Generalvikar (Stellvertreter) des Erzbischofs von Prag wurde. Berühmt wurde er beim Volk durch seine Predigten und sein energisches Auftreten für die Rechte der Kirche gegenüber dem König. Brach wieder einmal Streit zwischen Kirche und Königshaus aus, wurde Johannes von Nepomuk oft um sein Urteil gebeten.

Johannes lehnte jede weltliche Einmischung in Kirchenangelegenheiten ab, was ihm den Zorn des Königs Wenzel IV. einbrachte. Eine Überlieferung erzählt, dass Nepomuk von der Königin zu ihrem Beichtvater auserwählt wurde. König Wenzel, der sogar seiner Frau misstraute, wollte Johannes zwingen, das Beichtgeheimnis zu brechen und ihm zu verraten, was die Königin gebeichtet hatte. Weil sich Johannes weigerte, ließ ihn Wenzel verhaften, foltern und befehl seinen Tod.

Historisch wahrscheinlicher ist es, dass Johannes zwischen die Fronten von König Wenzel und dem

Hl. Johannes Nepomuk (16. Mai)



Foto: Privat

Prager Erzbischof geraten war und deshalb zum Tode verurteilt wurde. Am Abend des 20. März 1393 wurde Johannes von Nepomuk nach grausamer Folter in die tosenden Fluten der Moldau gestürzt.

In einer der bekanntesten Versionen hatte daraufhin die Königin eine Erscheinung von fünf Sternen rund um das Haupt Nepomuks, welche den Fundort des Leichnams offenbarten und für die fünf Buchstaben des lateinischen Wortes „tacui“ stehen, zu deutsch: „ich habe geschwiegen!“

Seit 1396 liegen die sterblichen Überreste des hl. Johannes von Nepomuk im Veitsdom in Prag. Bald nach seinem Tod wurde Nepomuk als Märtyrer verehrt und in der Überlieferung zunehmend das idealisierte Gegenbild zum tyrannischen Herrscher Wenzel.

Das 1693 auf der Karlsbrücke in Prag errichtete Denkmal erinnert an Nepomuk als einen der wichtigsten Brückenheiligen. 1721 wurde Johannes Nepomuk selig- und 1729 von Papst Benedikt XIII. heiliggesprochen. Die Geschichte vom schweigsamen Beichtvater der Königin berührt auch heute noch. In seiner Gestalt wird sichtbar, wie ernst die katholische Kirche das Beichtgeheimnis nimmt.

Bauernregel: „Der Nepomuk uns das Wasser macht, dass uns ein gutes Frühjahr lacht.“

BARBARA LEEB

Quellen: Website: https://www.heiligenlexikon.de/BiographienJ/Johannes_Nepomuk.htm
Buch: Barbara Stein „die Heiligen in Österreich“ Seite 94/95, erschienen in A&M

„Gehen und staunen“

Eine Fußwallfahrt über 1500Km nach Rom

Im Sommer 2016 durfte ich mich von Dachsberg, Prambachkirchen, OÖ aufmachen, um zu Fuß nach Rom zu gehen. 1500 Kilometer. Es war eine Pilgerreise der besonderen Art. Wenn man fast zwei Monate zum großen Teil allein zu Fuß unterwegs ist, relativiert sich viel von dem, was einen im Alltag belastet. Über Wochen hin gehen zu dürfen, ist wahrer Luxus. Tagsüber bin ich gegangen und abends habe ich in mein Tagebuch geschrieben. Viele Gedanken waren mit mir. Die wahre Freiheit ergibt sich im Laufe des Gehens, wenn man frei entscheiden kann, was man denkt und nicht mehr getrieben ist, das zu denken, was die Alltagsherausforderung verlangt. Das ist groß.

Diesen Weg der Pilgerschaft, der äußeren wie inneren, habe ich in meinem Buch „Gehen und staunen“, erschienen im Tyrolia Verlag, geteilt. Ich lade ein, diese Wege mitzugehen – es ist eine innere Pilgerschaft, eigentlich ist es ein Weg in mein inneres Zuhause. Am 20. August 2020 bin ich mit einem gut 7 Kilo schweren Rucksack weggegangen, ein paar Freunde haben mich die ersten Tage immer wieder begleitet.

Dann ging es den weiten Weg allein weiter, ich kam durch Gegenden, in denen gerade geerntet wurde: zunächst die 3. Mahd im Flachgau und in Tirol. Zwischen Kobernaußerald und Schwaz in Tirol sah ich nur Wiesen, kein einziges Feld, und das Heu wurde oft sehr mühsam eingebracht. Es ging sich so leicht. Die Sonne begleitete mich, und ich atmete den Duft des Frischgemähten. In Innsbruck begegneten mir im Dom in einer Ausstellung die neuinterpretierten Werke der Barmherzigkeit. Bischof Manfred hat das damals noch mit dem dt. Bischof Wanke initiiert. Sätze wie „Ich gehe mit dir“, „Du gehörst dazu“, „Ich bete für dich“ begleiten mich bis Rom. Dann durchwanderte ich Südtirol, wo die Äpfel reif waren und die Weinlese begann. Ich ging weiter, kam in die Po-Ebene, Berge von Mais türmten sich in den Lagerhäusern, und dann gab es irgendwann die Tabakernte, dann wieder Wein und unzählige Kilometer ging's durch Wälder, vorwiegend Buche und Eiche, an der Grenze von Emilia Romana und der Toskana, dazwischen Olivenhaine mit Bäumen, die silbern in die Morgensonne ihr ganzes Hab und Gut zeigten. Und viele Orte der Ruhe und Besinnung, in denen der hl. Franziskus sein Leben in die Natur eingebettet hatte.

Ein Weg der Fruchtbarkeit, es wächst so viel, die Natur schenkt, gebärt, gibt sich uns. „Eigentlich für alle genug“, denke ich mir immer wieder. Und ich erlebe, dass den Sinn im Leben nicht die füllende, ersticken-de Satttheit gibt. Satttheit macht träge. Eigentliches Leben nährt sich aus der Sehnsucht nach Gerechtigkeit, die ihren Ursprung in der Barmherzigkeit hat. Es geht nicht ums gierige Raffen. Wir leben doch als Menschen, nicht mehr als Jäger und Sammler.



Ferdinand Karer bei seiner „Audienz“ mit Papst Franziskus
FOTO: Privat

Es geht nicht mehr ums Sammeln, es geht ums Leben, und Leben erfahren wir dort, wo wir anderes Leben zulassen, wo nicht unser eigenes Leben der Mittelpunkt von allem ist. Das sind so einige Gedanken, die mich nach Rom begleiteten. Es geht um ein Leben mit der Natur. Die Schöpfung ist uns nicht untertan, sondern wir müssen einen sorgsam Umgang mit ihr und in ihr finden und auch leben.

Den ganz großen Höhepunkt meines Pilgerweges erlebte ich in der persönlichen Begegnung mit dem Heiligen Vater. Wenn er dir die Hand gibt, dich anschaut, zulächelt, dann spürst du einen besonderen Moment in deinem Leben. Ich habe ihm erzählt, wer ich bin, was ich beruflich mache und dass ich zu Fuß nach Rom gegangen bin. Ich durfte seine Hand halten, bis ich mit all dem, was ich ihm sagen und fragen wollte, fertig war. Und er hat mir die Botschaft für unsere Schule mitgegeben: „Seid stark in der Nächstenliebe! Seid stark in der Freundschaft! Betet für mich!“

Es war wirklich Zeit der Ernte auf dieser meiner Reise nach Rom. Mein Fußweg nach Rom glich einem großen Erntedankfest.

P. FERDINAND KARER
Direktor am Gymnasium Dachsberg



FOTO: Verlag

Gehen und staunen

Mein Pilgerweg nach Rom

Das Buch über Ferdinand Karers Pilgerweg ist in jeder Buchhandlung und am Zeitschriftenstand der Wallfahrtskirche Pöstlingberg erhältlich.



ENTWICKLE DEINE WELT

Mit Begeisterung
die Zukunft gestalten

- > Erfolg
- > Bestes Team
- > Respekt
- > Gestalter:In

Entgeltliche Einschaltung

Bei uns erwarten dich spannende und abwechslungsreiche Aufgaben. Ein sicheres Arbeitsumfeld und flache hierarchische Strukturen geben dir Gestaltungsspielraum für deine Ideen!

Starten wir gemeinsam durch!

voestalpine Steel Division
www.voestalpine.com/stahl-karriere

voestalpine

ONE STEP AHEAD.

Ein Abschied nach Wunsch

Ein glückliches und erfülltes Leben schließt auch ein, den letzten Weg selbstbestimmt zu gehen. Die Gewissheit, dass der eigene Abschied nach persönlichen Wünschen in einem entsprechenden Rahmen stattfindet, gibt den Angehörigen ein sicheres Gefühl und erleichtert das Abschiednehmen. Deshalb liegt die richtige Vorsorge schon zu Lebzeiten vielen Menschen am Herzen.

Die Abschiedsvorsorge ermöglicht einen individuell gestalteten letzten Weg. Sie bestimmen selbst, wie Sie in Erinnerung bleiben wollen.



LINZ AG
BESTATTUNG

Entgeltliche Einschaltung

Kontaktieren Sie unsere Mitarbeiter für ein kostenloses Beratungsgespräch:

0732/3400-6700

Pfarrfirmung 2020 und Firmwochenende 2021

Im Adventpfarrblatt 2020 haben wir unsere Firmlinge des letzten Jahres bereits vorgestellt. Am Samstag, den 3. Juli können Sie nun endlich auch das Sakrament in Lichtenberg feiern und empfangen.

Vorbereitet wurden die Firmlinge des letzten Jahres in „Crash-Kursen“ in denen sie sich mit dem Bedeutungsgehalt des Sakramentes, aber auch damit beschäftigt haben, wie sie die Firmung in ihrem ganz persönlichen Leben unterstützen kann. Am Vorabend der Firmung findet noch eine gemeinsame Feier aller Firmlinge statt. Die Spendung der Firmung wird dann in 2 Durchgängen am Samstag gefeiert. Firmspender ist Domkapitular Christoph Baumgartinger.

Firmwochenende in Weibern 2021

Das Firmwochenende für die Firmlinge von 2021 fand von 11. bis 12. Juni im KIM-Zentrum in Weibern statt. Mit einem Präventionskonzept im Gepäck, konnten 26 FirmkandidatInnen ein tolles Wochenende miteinander verbringen.

Man spürte, wie wichtig und gut diese Form von Gemeinschaft für die Jugendlichen war. In Workshops wurde der Bedeutung der Firmung für das Leben der Jugendlichen nachgespürt. Am Abend erforschte man die 7-Gaben des Heiligen Geistes und beim gemeinsam gestalteten Abschlussgottesdienst am Samstag standen die Fürbitten für die Jugendlichen in Pöstlingberg-Lichtenberg und der ganzen Welt im Mittelpunkt.

Elisabeth Kreil und Julian Kapeller von der Jugendkirche Grüner Anker in Linz bereicherten mit einem offenem und zeitgemäßen Zugang zu Spiritualität und gelebtem ChristInsein das Wochenende sehr. Ein Dank sei auch an Raphael Kaar aus Lichtenberg gerichtet, der uns organisatorisch großartig unterstützte.

Die Pfarrfirmung 2021 findet am 10. Oktober in der Basilika am Pöstlingberg statt.

TEXT: ROBERT JANSCEK
FOTOS: ELISABETH KREIL



Elegance is an attitude
Simon Baker
Simon Baker

LONGINES

MAYRHOFER
DER LINZER JUWELIER

Juwelier Mayrhofer - Linz - Hauptplatz 22 - 0732 775649
juwelier-mayrhofer.com

HydroConquest

Entgeltliche Einschaltung

LEBENSWEDE – KIRCHE AN DEINER SEITE

**Durch die Taufe
Gott anvertraut**

Constantin Oskar STEINACHER
Valerie HOFBAUER
Emil Nepomuk DIZILI
Paul BRANDL
Levi MAURER



**Vom Tod auferweckt
in ein neues Leben:**

Harald BRUNNER (65)
Brunhilde KROH (96)
Katharina GRUBMÜLLER (90)
Ludwig PAUKNER (95)
Alois FÜREDER-KITZMÜLLER (84)
Franz GANSER (79)
Judith DOPPLER (61)
Maria WIESINGER (94)
Margaretha CUCHNAL (95)
Josef HEMMELMAYR (82)
Anna JIRK (90)
Josef SCHÜTZ (92)



**Den Bund der Ehe
geschlossen**

Mario MAURER und Katharina,
geb. Mugrauer

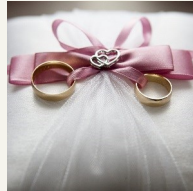


Foto: Pixabay

**Eines ist notwendig,
dass wir den Mut nicht
verlieren**
(Franz von Sales)

**Fatima-Wallfahrt
auf den Pöstlingberg**

Von Mai bis Oktober findet jeden 13. des Monats, dem Erscheinungstag der hl. Jungfrau in Fatima (Portugal), eine Fußwallfahrt auf den Pöstlingberg statt, um der Bitte der Muttergottes zu entsprechen, das Gute zu tun und für den Frieden in der Welt zu beten.

Es ist jedes Mal beeindruckend, wie Jung und Alt bei jedem Wetter zusammen den steilen Weg zur Wallfahrtskirche hinaufpilgern, während der Kreuzweg und der Rosenkranz gebetet werden.

Anschließend wird in der Basilika die hl. Messe gefeiert, wozu jedes Mal ein anderer Priester eingeladen ist. Auch für das Sakrament der Versöhnung stehen Priester zur Verfügung, was von den Gläubigen immer wieder gerne in Anspruch genommen wird.

Wir hoffen, dass die Tradition der Fatima-Wallfahrt noch lange fortgesetzt wird und unser himmlischer Vater, Papst Franziskus, die Bitten und Gebete der Pilger auf die Fürsprache unserer Lieben Frau von Fatima erhören möge.

Nächste Fatima-Wallfahrten

Di, 13. Juli
Fr, 13. August
Mo, 13. September
Mi, 13. Oktober

Gemeinsame Kreuzwege starten um 15:00 und 18:00 Uhr beim Petrinum.

Die hl. Messe wird um 16:00 und 19:00 Uhr in der Pöstlingbergbasilika gefeiert.



Foto: Paul

Caritas
&Du

Haussammlung
Wir>Ich

Vielleicht haben Sie in Ihrem Postkasten schon ein Haussammlungs-Brief-Kuvert gefunden?

Die Caritas Pöstlingberg-Lichtenberg bittet Sie um Ihre Spenden im Rahmen der Haussammlung. Gerade in Corona-Zeiten ist die finanzielle Unterstützung von österreichischen Projekten und Notleidenden im Land ein wichtiger Beitrag.

Spendenkonto

IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000
BIC: RZOOAT2L

DANKE

SCHWESTERN OBLATINNEN

Arbeiten im Theresiengut

Integrative Beschäftigung auch am Pöstlingberg

Im Theresiengut finden Menschen mit Beeinträchtigung einen Arbeitsplatz in den Bereichen Landwirtschaft, Garten, Wäscherei, Kreativwerkstatt, Küche oder im Bioladen. Darüber hinaus wird neben der Arbeit im Haus Integrative Beschäftigung (IB) angeboten. Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten mit Menschen ohne Beeinträchtigung gemeinsam in den verschiedensten Groß- und Klein-Betrieben, Institutionen oder in Vereinen im näheren Umkreis vom Theresiengut zusammen.

IB fördert bei Menschen mit Beeinträchtigung die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und wirkt sich positiv auf das soziale Miteinander aus. Sie verhilft zu einem weiteren Stück Selbstbestimmtheit und das Selbstbewusstsein der Menschen mit Beeinträchtigung wird gestärkt. Nach dem Vorstellungsgespräch werden ein „Schnuppern“ und Probearbeiten vereinbart.

Wenn sich alle einig sind, wird der Kooperationsvertrag unterschrieben und die Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt beginnt. Ein Schritt zur Normalisierung und zur persönlichen Weiterentwicklung der Menschen mit Beeinträchtigung ist gemacht.

Auch bei uns im Haus fördern wir die Integrative Beschäftigung durch den Kundenkontakt und Verkauf in unserem Bioladen.

Falls Sie eine Unterstützung in ihrem Unternehmen benötigen, haben Sie keine Scheu und melden Sie sich bei uns. Unser Bioladen hat Donnerstag und Freitag für Sie geöffnet!

So erreichen Sie uns!

Theresiengut GmbH
4040 Linz, Hohe Straße 246
Elisabeth Höllhumer, Geschäftsführerin
Tel. +43 732 732474
theresiengut@kreuzschwestern.at
www.theresiengut.at

Folgen Sie uns auf Facebook:
„Theresiengut Bioladen“

Interview mit Unternehmer Franz Köhl vom SPAR Pöstlingberg

Wie sind Sie auf IB gekommen?

Ich hatte schon einige positive Erfahrungen mit Menschen mit Beeinträchtigung, denn manche Klienten vom Theresiengut kamen schon tageweise zu uns schnuppern und schließlich ist eine Betreuerin auf mich zugekommen und hat nachgefragt, ob Kathi bei uns arbeiten könnte.

Wie viele Mitarbeiter und IB Mitarbeiter haben Sie?

16 Mitarbeiter und Kathi

Was bringt IB für Ihr Unternehmen?

Es ist schwierig, genügend Personal zu finden. Diese Aufgabe ist anders als man sich vorstellt – nicht nur einräumen. Nein, man muss ein Zahlenverständnis haben, lesen können und nach Datum sortieren können. Kathi hat diese Fähigkeiten. Sie hat Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit gewonnen.

Wie nehmen Ihre Mitarbeiter die IB Mitarbeiter auf?

Sehr gut. Sie sind froh über Kathis Unterstützung.

Was schätzen Sie an Mitarbeitern mit Behinderung?

Da ich offen Menschen mit Beeinträchtigung gegenüber bin, schätze ich Kathis Arbeit sehr.

Was macht die Begleitung durch einen Job-Coach aus?

Am Anfang war auch eine Betreuerin dabei. Sie stand Kathi zur Seite, um manche Unsicherheiten von Kathi abzufangen und sie zu stärken.

Brauchen IB Mitarbeiter besondere Betreuung?

Eine Mitarbeiterin, deren Aufgabe diese Tätigkeit ist, steht ihr zur Seite und lernte Kathi an, denn Kathi darf nicht auf eine Leiter steigen. Also räumt die Mitarbeiterin die benötigten Produkte herunter und Kathi schlichtet sie ordnungsgemäß ein. Kathi ist schon sehr selbstständig geworden. Stolz ist sie auch auf ihre SPAR Arbeitskleidung, mit der Kathi sehr sorgfältig umgeht.

Wie reagieren Ihre Kunden auf IB Mitarbeiter?

Unsere Kunden sind sehr offen für Menschen mit Beeinträchtigung.

Welche Ratschläge haben Sie für andere Unternehmen, die die IB nutzen wollen?

Haben Sie keine Scheu und probieren Sie diese Unterstützung aus! Jeder Mitarbeiter hat seine Eigenheiten.

Würden Sie IB anderen Unternehmen weiterempfehlen?

JA sicher!
Eine Kooperation ist für alle ein Gewinn, nicht nur im Einzelhandel gibt es diese Unterstützungen, bei Bürotätigkeiten, Gartenarbeit und Gießdiensten kann ich es mir auch gut vorstellen.



Raiffeisenbank
Gramastetten-Herzogsdorf

Meine Bank in Lichtenberg

Fragen an Kathi P. vom Theresiengut

Wie bist du auf IB gekommen?

Ich dachte immer schon daran, glaubte nicht, dass ich das schaffe. Betreuer haben mich unterstützt.

Was gefällt dir an IB?

Dass ich unter Leute komme und andere Aufgaben habe.

Welche Tätigkeiten machst du?

Produkte nachschlichten. Kontrolle des Ablaufdatums verschiedener Produkte und Nachfüllen von Tierfutter, Kräutern und Süßigkeiten.

Was und wie lange hat der Job-Coach mit dir gearbeitet?

Betreuer vom Theresiengut haben mich angeleitet und mir die Arbeitsschritte erklärt. Ich glaube 3 Wochen - ist schon lange aus.

Wie begegnen dir die anderen Mitarbeiter?

Die behandeln mich wie einen normalen Mitarbeiter.

Wie begegnen dir die Kunden?

Manche sind sehr nett und kennen mich schon. Die sind sehr freundlich.

Wie viele Stunden arbeitest du in IB?

Dienstag 3 Std. und Donnerstag auch 3 Std. Das passt gut.



Kathi hat durch ihre Arbeit bei SPAR Kontakt zu Menschen und eine wertvolle Aufgabe.

FOTO: Theresiengut

Kathi, du hast ja eine richtige Spar-Kleidung an? Fragen dich die Kunden auch nach Produkten?

Ja ständig. Ich weiß schon viel, aber ich weiß nicht alles. Schicke manche Kunden dann zu meinen KollegInnen.

Würdest du IB anderen Klienten weiterempfehlen?

JA sicher! Es macht viel Spaß!

Hast du eine Pause, wie verbringst du sie?

15 Min. – Sitze im Pausenraum mit den anderen Mitarbeitern, ab und zu auch alleine, weil sie rauchen sind.

Interview und Beitrag
THERESIENGUT

Musikalischer Seniorennachmittag

mit der Kuchltischmusi und dem Puchenauer Dreigesang

Freitag 01.10.2021 ab 15.00 Uhr

im Pfarrheim Pöstlingberg

um Reservierung wird gebeten:

Tel. Nr. 0732 -73 12 28 (MO – FR von 08:00 – 12:00)

E-Mail: pfarre.poestlingberg@dioezese-linz.at

Auf Ihr Kommen freut sich die Pfarre Pöstlingberg!

Eintritt: Freiwillige Spenden



Flohmarkt 2021

**Samstag, 16. Oktober und Sonntag, 17. Oktober
jeweils 10.00 bis 18.00 Uhr**

Ort: Pfarrheim Pöstlingberg

Besuch der Grabstätte von P. Georg Grois

Uns lag schon lange ein Besuch der letzten Ruhestätte von Pater Georg Grois am Herzen. Im Zuge eines Wien-Besuches machten wir uns auf den Weg nach Wien-Sievering. Nach nicht allzu langer Suche entdeckten wir das Grab unseres Kaplans vom Pöstlingberg. Im Schatten eines großen Baumes, mit herrlichem Panoramablick über Wien hat er seine Ruhe gefunden. Wir verweilten einige Zeit an seinem Grab, erinnerten uns an lustige Geschichten und Anekdoten, Witze, die er zu jeder Zeit parat hatte und beteten gemeinsam für ihn. Uns war so, als würde er uns zuhören und sich über unseren Besuch freuen. Mit gutem Gefühl verließen wir den Friedhof und sind uns sicher, dass er den Frieden bei Gott gefunden hat.

EVA, RITA UND TRAUDI SCHÖFFL, MICHAELA FISCHER



Fam. Schöffl und Michaela Fischer am Grab von P. Georg.

FOTO: Privat

Erstkommunionfeiern am Pöstlingberg



„Auf einer Welle mit Jesus!“

Mit dem Motto: Auf einer Welle mit Jesus feierten die Erstkommunionkinder des Jahres 2020 am 30. Mai ihre Aufnahme in die katholische Mahlgemeinschaft.

Mit jemandem auf einer Welle sein, das sagt man zu Menschen, die einen voll und ganz verstehen. Mit denen man durch „dick und dünn“ gehen kann. Jesus ist für die Kinder so ein Freund, der sie begleitet, und dass ein Leben lang. Dafür sagen wir in unseren wöchentlichen Gottesdiensten Danke!

„Gott gibt uns Flügel zum Leben“

Am Pöstlingberg feierten die Erstkommunionkinder dieses Jahres bereits am 16. Mai.

Das Motto: „Gott gibt uns Flügel zum Leben“ verdeutlicht, dass jeder von uns mit außerordentlichen Begabungen beschenkt ist, mit denen wir unser Leben leichter bestreiten können. Ein Ort wo wir uns für den Flug durchs Leben stärken können, ist auch der gemeinsame Gottesdienst und der Empfang des Heiligen Brotes.





SelbA startet wieder

Groß war die Freude bei den SelbA TeilnehmerInnen als wir uns Ende Mai wieder zu einem Training treffen konnten. Vorerst im Freien, statteten wir mit einem Denkspaziergang. In Bewegung sein und dabei Denkaufgaben zu meistern ist lustig und in Gemeinschaft doppelt effektiv.

Ein kleines Beispiel: Verse für die Ferse. Beim Aufsagen der Verse wird im Rhythmus marschiert:

Links`ne Kiefer, rechts`ne Kiefer in der Mitte Ungeziefer.

Oder: *Rechts ein Baum, links ein Baum, in der Mitte Zwischenraum.*
Denken sie SelbA! *Links`ne Eibe`, rechts`ne Eibe, in der Mitte???*

Wer in Zukunft Körper, Geist trainieren und der Seele etwas Gutes tun möchte ist herzlich eingeladen beim SelbA Training dabei zu sein. Einfach vorher bei Trainerin Veronika Leiner 0664 1945829 anrufen.

Nächstes Treffen: Montag, 26. Juli 13:45 Seelsorgezentrum.



SelbA beim Denkspaziergang.

FOTO: Leiner

VERONIKA LEINER

Ein Jahr vorbei!

Liebe PfarrbewohnerInnen!



Ich hätte mir ja gewünscht, dass es die Möglichkeit für viel Begegnung im Rahmen von Festen, Flohmarkt, Pfarrball usw. gibt. Corona hat dem leider einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Ich habe in diesem herausfordernden Jahr aber unglaublich viel gelernt. Gerade in dieser Ausnahmesituation wird man auf seine Kreativität und Flexibilität geprüft.

Bedanken möchte ich mich ganz besonders bei Pfarrsekräterin Margareta Schneider, Christian Hein, Matthias List und dem Jour-Fixe-Leitungsteam, dass mich großartig aufgenommen und unterstützt hat. Und bei allen Menschen die ich im letzten Jahr kennenlernen und ein Stück des Lebensweges begleiten durfte. Ab Herbst werde ich meinen Dienst als Pastoralassistent in der Pfarre Gallneukirchen antreten.

ROBERT JANSCHKEK

Senioren wieder aktiv

Auch die Seniorengemeinschaft in Lichtenberg hat die Corona Krise schwer getroffen. Keine Stammtische, keine Geburtstagsfeier, keine Tanznachmittage, keine Weihnachtsfeier, keine Seelenmesse und, und und und.

Aber nun dürfen wir wieder schön langsam und mit Hausverstand das nächste Halbjahr planen. Mit sportlichen Aktivitäten geht es los und auch die Stammtische jeden zweiten Mittwoch im Monat beginnen wieder.

Auf **14. September** haben wir den Bildervortrag „Unsere Reisen – unsere Ausflüge“, den viele Senioren schon nachgefragt haben, verschoben. Wir laden dazu sehr herzlich ein.

VERONIKA LEINER



Ein Foto aus früheren Tagen. Aber bald werden solche Treffen wieder möglich sein.

FOTO: Leiner



PGR-News

Aktuelles aus dem Pfarrgemeinderat Lichtenberg

Auch in Zeiten der Corona-Einschränkungen geht die Arbeit des PGR weiter, Sitzungen haben allerdings bis vor kurzem Online stattgefunden.

Beschlossen wurde eine Teilnahme an der **Aktion für die Flüchtlinge in europäischen Lagern** - es soll ein entsprechendes Transparent im Seelsorgezentrum angebracht werden.

Der für heuer geplant gewesene Jubiläumsgottesdienst „**10 Jahre Seelsorgezentrum Lichtenberg**“ ist nun für Jänner 2022 geplant. Am 18. und 19. September soll nun der ebenfalls verschobene Pfarrflohmarkt über die Bühne gehen (Siehe Seite 19). Der Flohmarkt ist einerseits ein geselliges Gemeinschaftserlebnis und andererseits kann mit den Erlösen des Flohmarktes ein wichtiger Beitrag zu den Pfarrfinanzen geleistet werden.

Besprochen wurden überdies die Themen der - inzwischen am 23.04. stattgefundenen - Pfarrklausur: Rückschau auf die Arbeit des PGR seit der letzten Wahl, Zukunftsweg der Diözese bzw. Umstrukturierung der Pfarren sowie **Planung der PGR-Wahl**, die im kommenden Jahr stattfinden wird.

Es sind derzeit sehr bewegte und spannende Zeiten und auch in der Kirche sind Veränderungen notwendig und angesagt – der PGR nimmt diese Aufgabe aktiv wahr.

LUDWIG KREIL
(Stv. Obmann des PGR)

Neue Minis in Lichtenberg aufgenommen

Corona hat vieles verhindert. Aber die Minis in Lichtenberg konnte dieses Virus nicht stoppen. Seit Mitte März, wo regelmäßige Gruppenstunden wieder möglich waren, bereiteten sich 8 Minis auf den „heiligen Dienst am Altar“ vor.

Ministrieren, kommt vom lateinischen „ministrare“ und das bedeutet „dienen“. Beim Ministrieren geht es allerdings nicht darum dem Priester oder der Gottesdienstleiterin einen angenehmen Vormittag zu bereiten.

Ministrantinnen und Ministranten übernehmen einen Dienst für die ganze Gemeinde und damit unsere Gemeinschaft in Lichtenberg. Sie machen die Gottesdienste feierlich, sind Profis wenn es um den Ablauf der Messe oder des Wortgottesdienstes geht, und sorgen durch ihre Aufgaben für eine Struktur im Gottesdienst. Und sie stehen auch stellvertretend für alle Mitfeiernden am Altar und am Ambo. Alles in allem also ein ganz wichtiger Dienst und große Aufgabe, die unsere Minis übernehmen.

Am Samstag, 22.5. war es dann für 6 Minis soweit und sie konnten zum Ersten Mal ihr Können unter Beweis stellen. Coronabedingt fiel die Feier ein wenig anders aus als die letzten Jahre. So waren die Minis von Anfang an eingekleidet. Aber auch heuer wurden die Kreuze der Minis gesegnet und dann feierlich übergeben. Pater Paul feierte die Messe und Familie Glechner-Wipplinger musizierte.

Zwei weitere Minis, Julia und Johannes feierten ihre Aufnahme nach Redaktionsschluss dieses Pfarrblatts im Juni.

ALLEN MINIS EIN HERZLICHES „GRATIAS“

ROBERT JANSCHKEK



**Links oben: Ella und Leon beim Abräumen des Altars
Links unten: Jana und Anja bei der Gabenbereitung
Rechts: Lilli und Luise bei der Evangeliumsprozession**

FOTO: Wögerbauer

Flohmarkt im Seelsorgezentrum Lichtenberg

Ihr alter Kochtopf, Ihre ausgelesenen Bücher, CDs, Spielsachen, Bekleidung, Kunstgegenstände, funktionsfähige Elektrogeräte, Sportgeräte, Fahrräder oder Kleinmöbel können mit-helfen unser Seelsorgezentrum zu finanzieren.

Sa, 18. und So, 19. September 2021

Zum **7. mal** findet der **Pfarrflohmarkt** statt, dessen Einnahmen der Finanzierung unseres Seelsorgezentrums zu Gute kommen.

Bitte bewahren Sie gut erhaltene Dinge, die Sie nicht mehr brauchen und weggeben möchten, auf und spenden Sie diese der Pfarre.

NICHT gesammelt werden: Fernseher, Computer, VHS-Kassetten, Musikkassetten, Pokale und Tonkrüge, Kühl- und Gefrierschränke sowie schmutzige und kaputte Gegenstände. Große Möbelstücke können aus Platzgründen nicht angenommen werden, aber mit Foto und Kontaktdaten werden sie gerne weitervermittelt.

Die Sachen abgeben können Sie am:

Fr, 10.9. 2021 von 14 - 18 Uhr

Sa, 11.9.2021 von 8 - 13 Uhr

Mo,13.9. bis Do, 16.9.2021 jeweils von 16 - 19 Uhr im Seelsorgezentrum Lichtenberg.

Wir bitten um deine/Ihre Unterstützung – in Form von Sachspenden, tatkräftiger Mithilfe und als Käufer/Innen!
Herzlichen Dank!

Das Flohmarkt-Team

Kontakt: Margareta Schneider; Tel.: 07239/6465 oder E-Mail: margareta.schneider@dioezese-linz.at



ERSTKOMMUNION 2020/2021 In Lichtenberg



Am Sa, 13.Juni konnte auch die letzte Gruppe der Erstkommunionkinder des letzten Jahres (siehe Advent-Pfarrblatt 2020) ihre Aufnahme in die Eucharistiegemeinschaft.

Aufgeteilt in kleine Feiern im letzten Herbst, im März und einer Feier im Juni konnten wir mit allen Kindern und Familien ein schönes Fest begehen. Ein großes Dankeschön sei an die Elternvertreter der Gruppen, sowie die Musiker unter Leitung von Andrea Hackl ausgesprochen, die die Pfarre in der Organisation und Durchführung der Feiern großartig unterstützt haben.

Die Erstkommunionfeier 2021 findet im September statt.

Foto: Kunsch



WIR SIND FÜR SIE DA!

Bestes Hörvergnügen
von Anfang an!



Durch die neuesten Hörsysteme, die Sie bei uns 4 Wochen Probe tragen können, unterstützen wir Sie auf dem Weg zu mehr Lebensqualität!



Hören und akustisch verstehen bedeutet Kommunikation, Gesprächen folgen und dabei aktiv beteiligt zu sein.

4020 Linz, Mozartstr. 7 · ATRIUM City-Center
4020 Linz, Am Bindermichl 56
4201 Gramastetten, Marktstr. 32

0732 78 32 33

faszination@waldstein.at
faszination-hoeren.at



Bibliothek LICHTENBERG

WIR FEIERN 20. Geburtstag

Im Jahr 2001 wurde die Öffentliche Bibliothek Lichtenberg von einigen sehr engagierten Lichtenberger Frauen gegründet – und das gehört gefeiert.

Den Umständen entsprechend ist geplant, dieses 20-jährige Jubiläum heuer im Freien am Ortsplatz zu feiern.

Am **Samstag, 17. Juli um 16:30 Uhr** kommt das bekannte **Figurentheater „Schneck + Co“** nach Lichtenberg. Diese Veranstaltung wird **auch im Lichtenberger Ferienprogramm** angekündigt.

Melden Sie sich **unbedingt** mit einem Mail an: bibliothek.lichtenberg@a1.net für die Feier an. Dann erfahren Sie die genauen Teilnahmebedingungen.

Zwei Mitarbeiterinnen haben in der Bibliothek auch umdekoriert und haben eine Spruchsammlung dekorativ platziert ... einige davon regen zum Nachdenken an, andere sind einfach schön zu lesen ... hier ein paar ausgewählte Sprüche:

Bücher müssen schwer sein, weil die ganze Welt in ihnen steckt.
Cornelia Funke

Bücher sind die Hüllen der Weisheit, bestickt mit den Perlen der Worte.
Mosche Ibn Esra

Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen.
Augustinus Aurelius

Das Team der Bibliothek Lichtenberg freut sich auf Ihren Besuch!

Unsere Öffnungszeiten:

Mi 16:30 bis 19 Uhr
Fr 16:30 bis 18:30 Uhr
So 8:30 bis 11 Uhr

www.biblioweb.at/lichtenberg



1. Lichtenberger Repair-Cafe des FA Schöpfungsverantwortung

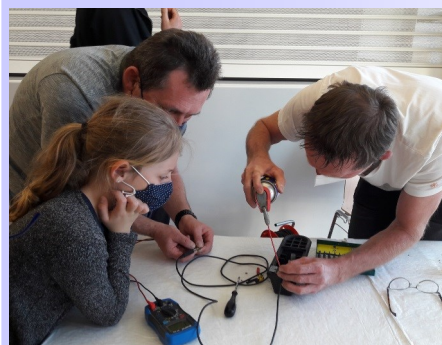
Am 25. Mai wurde im Foyer des Seelsorgezentrums auf Initiative des FA Schöpfungsverantwortung ordentlich geschraubt und repariert.

Zum ersten Repair-Cafe im Lichtenberger Seelsorgezentrum kamen BesucherInnen aus Lichtenberg und Personen von weiter weg, die gelegentlich in der ruhigen Tannenholz-Kirche sitzen und im Foyer auf einem Plakat die Ankündigung lasen.

Unterstützt wurde die Veranstaltung von fünf erfahrenen Repair-Cafe-Mechanikern aus Eidenberg, Linz und Traun sowie fünf interessierten, neuen Mechanikern aus Lichtenberg.

"Bei einem Repair-Cafe lernt der Besitzer des Gerätes im besten Fall sein Gerät das nächste Mal selbst reparieren zu können," erklärte Robert Fabian aus Linz, ein erfahrener Reparatur-Kaffee Organisator. "Jeder soll mit neuen Erfahrungen nach Hause gehen. Sozial oder technisch. Begegnungen finden statt." Genau das passierte im Seelsorgezentrum.

„Bei einem Repair-Cafe lernt der Besitzer des Gerätes im besten Fall, sein Gerät das nächste Mal selbst reparieren zu können.“



Verschiedene Kleingeräte wurden „fachmännisch“ repariert.

Kaffeemaschinen, Staubsauger, ein Weinkühlgerät, eine Wäsche-spinne, ein Hochdruckreiniger und manch andere Geräte wurden auf mehreren Tischen begutachtet und repariert. Erfahrungen wurden ausgetauscht. Durch Zusehen wurde die Logik der eigenen Herangehensweise entweder bestätigt oder verbessert. Mechaniker recherchierten vor Ort, ob es noch Ersatzteile gibt.



Von jung, über mittellalt, bis schon ein bisschen älter war das Repaircafe auch ein Generationentreff.

Mit Freude gingen viele BesucherInnen mit ihrem reparierten Gerät wieder nach Hause. Ein anderer wusste: Ich kann dieses Ding mit gutem Gewissen ins ASZ bringen.

Mitorganisator Gottfried Glechner resümierte: „Ich freue mich über jedes einzelne Gerät, das dank unserer gemeinsamen Bemühungen noch ein paar weitere Jahre funktionieren darf.“

Das Reparatur-Kaffee findet jeden 4. Dienstag im Monat statt. Das nächste Mal am

28. September ab 18 Uhr.
Bei Schönwetter im Freien.

TEXT & BILDER
JOHANNA TSCHAUTSCHER

Oberbank
Nicht wie jede Bank



Die Oberbank steht seit jeher für das Handeln nach unumstößlichen Werten. Genauso wichtig ist uns die Menschlichkeit im Umgang mit unseren KundInnen und MitarbeiterInnen. Darum wird soziales Engagement für uns immer eine Herzensangelegenheit sein. Mehr unter [oberbank.at/gesellschaft](https://www.oberbank.at/gesellschaft)

Familie Wakili hat Asyl bzw. Aufenthaltsrecht bekommen!

Im Jahr 2015/16 fanden geflüchtete Menschen im Seelsorgezentrum übergangsweise eine Unterkunft. Von der Familie Wakili gibt es nun erlösende Nachrichten.

Die Familie Wakili stammt aus Afghanistan, ist aber schon vor über 20 Jahren von dort in den Iran geflohen. Die Kinder sind also ausschließlich im Iran aufgewachsen, wo die afghanischen Flüchtlinge am Rande der Gesellschaft leben und häufig polizeilicher Willkür ausgesetzt sind.

Nach der Flucht nach Österreich 2015 haben sie hier um Asyl angesucht und leben seither in Linz. Das warten dauerte bis Ende 2020 bzw. Mai 2021, bis ihr Asylantrag endgültig entschieden wurde: Die Mutter und die Töchter haben Asyl bekommen und der Sohn Bashir erst kürzlich ein Aufenthaltsrecht.

Die Mädchen haben inzwischen – bis auf Zahar, die noch schulpflichtig ist – auch eine Arbeit bekommen, sodass sie selbst für ihren Unterhalt aufkommen können; Saeede hat es geschafft den Kurs zur Pflegehelferin zu absolvieren und ist ganz glücklich im Krankenhaus zu arbeiten.

Wir haben mit dieser Familie nach wie vor Kontakt, zB. gegenseitige Besuche, wobei wir oft die orientalische Küche genießen dürfen.

Die Pfarre hat für Fam. Wakili einen Teil der Kosten für die anwaltliche Vertretung im Asylverfahren im Rahmen der Caritas übernommen – dafür HERZLICHEN DANK!!!

INGE/LUDWIG KREIL



vlnr: Bashir, Golab, Saeede, Zahar, Banafshe und Hamide die in Lichtenberg und in Linz eine Neue Heimat gefunden haben.

FOTO: Wakili

- Sa, 3. Jul **Pfarrfirmung in Lichtenberg**
8.45 Uhr und 11.15 Uhr mit Christoph Baumgartinger
- So, 4. Jul 15.00 Uhr Treffpunkt zum gemeinsamen Weggang bei der Pöstlingbergkirche zur **Bergmesse am Koglerauer Spitz** um 16.30 Uhr, anschl. gemütliches Beisammensein im Köglerhof
- Fr, 9. Jul **Schulschlussmesse** um 8:30 Uhr
- So, 11. Jul 9.05 Uhr **Abschiedsgottesdienst für Pfarrer P. Mag. Eugen Szabo OSFS**
Anschließend gemütliches Beisammensein am Pfarrplatz.
(10:30 Uhr Messe entfällt)
- Di, 13. Jul **Fatima-Wallfahrtsmesse** um 16.00 und 19.00 Uhr. Jeweils eine Stunde zuvor ist Weggang vom Petrinum zum Kreuzweg.
Prediger: P. Mag. Eugen Szabo OSFS, Pfarrer
- So, 25. Jul Christophorus-Aktion
- Fr, 13. Aug **Fatima-Wallfahrtsmesse** um 16.00 und 19.00 Uhr. Jeweils eine Stunde zuvor ist Weggang vom Petrinum zum Kreuzweg.
Prediger: KonsR Mag. Heinz Purrer
- So, 15. Aug **Mariä Himmelfahrt**, Gottesdienst um 9.05, 10.30 und 16.30 Uhr
- Sa, 21. Aug **Pfarrausflug**
- So, 22. - Sa, 28. Aug **JS-Lager** in St. Leonhard b. Freistadt
- So, 12. Sep 9.05 Uhr **Patrozinium** und Pöstlingberger Generationenfest
- Mo, 13. Sep **Fatima-Wallfahrtsmesse** um 16.00 und 19.00 Uhr. Jeweils eine Stunde zuvor ist Weggang vom Petrinum zum Kreuzweg.
Prediger: Abt KonsR Mag. Lukas Dikany OPraem (Stift Schlägl)
[hier](#)
- Fr, 1. Okt 15.00 Uhr: **Musikalischer Seniorennachmittag** mit der Kuchltischmusi und dem Puchenauer Dreigesang
- Sa, 2. Okt **Pfarrwallfahrt** mit den Oblaten des Hl. Franz von Sales nach Dachsberg
- So, 3. Okt 9.05 Uhr **Erntedankfest** Pöstlingberg
- So, 10. Okt **Pfarrfirmung** am Pöstlingberg mit Christoph Baumgartinger
- Di, 12. Okt 19:00 Uhr **Benefizkonzert mit den Florianer Sängerknaben** in der Pöstlingbergkirche
- Mi, 13. Okt **Fatima-Wallfahrtsmesse** um 16.00 und 19.00 Uhr. Jeweils eine Stunde zuvor ist Weggang vom Petrinum zum Kreuzweg
Prediger: Mag. Andreas Schätzle (Radio Maria - Programmdirektor)
- Sa, 16. Okt bis So, 17. Okt **Flohmarkt am Pöstlingberg**
jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr
im Pfarrheim Pöstlingberg
- So, 24. Okt **Weltmissionssonntag**
- Mo, 1. Nov **Allerheiligen**, Messen um 9.05 und 10.30 Uhr (Messe um 16.30 Uhr entfällt)
14.30 Uhr Andacht in der Kirche mit anschließender Friedhofsprozession.
- Di, 2. Nov **Allerseelen**, Messe um 10.00 Uhr
- So, 14. Nov **Caritas-Sonntag** mit "Elisabeth-Sammlung"
- So, 28. Nov **1. Adventssonntag**, Adventkranzsegnung bei allen Gottesdiensten

Gottesdienstordnung Pöstlingberg

Sonntag, 9.05, 10.30 und 16.30 Uhr: Messe

Dienstag—Samstag, täglich, 10 Uhr: Messe

*Der genaue Gottesdienstplan ist im Schaukasten ersichtlich und auf der **Pöstlingberger Pfarrhomepage** unter „Gottesdienste“:*

<https://www.dioezese-linz.at/linz-poestlingberg>

- Sa, 3. Jul **Pfarrfirmung** in Lichtenberg
8.45 Uhr und 11.15 Uhr mit Christoph Baumgartinger
- So, 4. Jul 9:00 Uhr **Abschiedsgottesdienst** mit
Pfarrer P. Mag. Eugen Szabo OSFS

19:00 Uhr **Worte die Berühren** Abend
mit Texten und Musik
- Fr, 9. Jul **Schulmesse**, 8.00 Uhr
- Sa, 10. Jul **Jungscharabschluss**, 14.00 Uhr
- So, 11. Jul **Abschiedsgottesdienst** für Pfarrer
P.Mag.Eugen Szabo am Pöstlingberg,
9.05 Uhr
- Sa, 17. Jul **Bibliothek Jubiläumsfeier**
(siehe Beitrag im Pfarrblatt)
- So, 25. Jul **Christophorus-Sonntag**
Fahrzeugsegnung auch am Samstag
nach dem Gottesdienst um 19.00 Uhr
- So, 15. Aug **Mariä Himmelfahrt; Kräutersonntag**
Kräuterweihe auch am Samstag nach
dem Gottesdienst um 19.00 Uhr
- So, 22.-Sa
28.Aug **Jungscharlager** in St. Leonhard bei
Freistadt
- Fr, 10. Sep **Beginn Sammelaktion für den Floh-**
markt im Seelsorgezentrum Lichten-
berg (siehe Beitrag im Pfarrblatt)
- Sa, 18. Sep **Flohmarkt** im Seelsorgezentrum Lich-
tenberg **8.00 Uhr –16.00 Uhr**
- So, 19. Sep **Flohmarkt** im Seelsorgezentrum Lich-
tenberg **10. 00 Uhr –12.00 Uhr**
- Sa, 25. Sep **Erstkommunion** in Lichtenberg
- Di, 28. Sep **Repaircafe** 18.00 Uhr Seelsorgezentrum
Lichtenberg

- Sa, 2. Okt **Pfarrwallfahrt** mit den Oblaten des
Hl. Franz von Sales zum Sonntagberg
- So, 3. Okt **Erntedankfest** in Lichtenberg 9.00 Uhr
- So, 10. Okt. **Pfarrfirmung** am Pöstlingberg mit
Christoph Baumgartinger
- So, 24. Okt **Weltmissionssonntag**
- Di, 26. Okt **Repaircafe** 18.00 Uhr Seelsorgezentrum
Lichtenberg
- Mo, 1. Nov **Allerheiligen**, Messe 9.00 Uhr
14:30 Andacht am Pöstlingberg mit an-
schließender Friedhofssegnung.
- Di, 2. Nov **Allerseelen, Totengedenkmesse** 19.30
Uhr in Lichtenberg
- So, 14. Nov **Caritas-Sonntag** mit „Elisabeth-
Sammlung“
- So, 28. Nov **1. Adventssonntag**, Adventkranzseg-
nung auch schon am Samstag beim
Gottesdienst um 19.00 Uhr

Aufgrund der jeweils gelten-
den **Corona-**
Schutzmaßnahmen kann es
immer wieder zu Terminver-
änderungen und Absagen
kommen. Achten Sie daher
bitte auch auf die **Informatio-**
nen im Schaukasten und auf
unserer Homepage

WORTE

DIE BERÜHREN

**Walter
Witzany**

**liest aus den
mitgebrachten
Texten**

Hat dich schon mal ein Text so sehr berührt,
dass du ihn immer wieder
lesen oder hören wolltest?

Wenn ja, nimm ihn mit, oder noch besser –
schicke ihn an: monika.jusufi@dioezese-linz.at
und wir hören ihn gemeinsam,
gelesen von der bekannten ORF-Stimme.
Lassen wir uns berühren von Wort und Musik.

Worte

die zu mir sprechen, mich tragen, trösten,
herausfordern, leiten,..

**... ein Schatz
für mein Leben**

MUSIK

Melodien ohne Worte
von „maunaleit“



**So, 4.Juli 2021-19 Uhr
in der Kirche Lichtenberg**

Gottesdienstordnung Lichtenberg

Samstag, 19 Uhr: Sonntagvorabend-Messe oder Wort-Gottes-Feier
Sonntag (und Feiertag), 9 Uhr: Messe oder Wort-Gottes-Feier
(siehe *Online-Kalender und Verlautbarungen*)
Donnerstag, 19 Uhr: Zeit der Stille im Meditationsraum
(findet aktuell in der Kirche statt)
Freitag, 8.30 Uhr (außer in den Ferien): Messe,
anschließend eucharistische Anbetung

„Laufer Lichtenberg“

Wollen Sie immer aktuell über Veranstaltungen der
Pfarrgemeinde informiert sein?
Sie finden den „Laufer“ auf der Pfarrhomepage:
(www.dioezese-linz.at/lichtenberg)
oder können ihn über die dortige Anmeldeseite auch
als email-Newsletter abonnieren.



onlineberatung-telefonseelsorge.at

www.ooe.telefonseelsorge.at

TELEFONSEELSORGE—142

Wir hören zu ...

In jedem Menschenleben gibt es Ereignisse, kleinere oder größere Erschütterungen, die alle bisher gemachten Erfahrungen übersteigen und verschiedene Gefühle auslösen können - Ärger, Scham, Trauer, Wut, Entsetzen, Hilflosigkeit. Es gibt Tage, an denen weiß man einfach nicht mehr weiter und würde gerne mit jemandem reden.

Ist es in solch einer Situation nicht möglich, sich im persönlichen Umfeld auszusprechen, oder möchte sich jemand bewusst an eine außenstehende Person wenden, so können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Notrufdienstes der TelefonSeelsorge kompetente Ansprechpartner sein.

Denn es tut gut, Zeit und Gehör zu bekommen, nicht bewertet, sondern respektiert zu werden, ein einfühlsames und partnerschaftliches Gegenüber zu erleben.

Wir bieten ...

Telefonberatung als eine besondere Form der Lebenshilfe. Sie widmet sich vor allem jenen Menschen, die sich in einer schwierigen Lebenssituation oder in Krisenzeiten allein gelassen fühlen. Sie bietet ein kostenloses, vertrauliches und an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr erreichbares Beratungsangebot - ein offenes Ohr, Entlastung und Unterstützung für alle Anrufenden, unabhängig von deren Alter, Geschlecht, Religion und sozialer Herkunft.



**Caritas
&Du**

**Jede
Spende
wirkt!**

Foto: Nyokabi Kahura/Caritas Österreich/Fairpicture

Deine Hilfe = meine Ernte

**Jeder Euro unterstützt unsere
Landwirtschaftsprojekte.
Augustsammlung 2021.
Jetzt spenden auf caritas-linz.at**

**CARITAS Oberösterreich — BANK: RLB OÖ
IBAN: AT203400000001245000 — BIC: RZOOAT2L**

Arbeiten im Theresiengut (Bericht Seite 12/13)



Impressionen
vom
Firmwochen-
ende 2021



Erscheinungsort: Linz-Pöstlingberg/Verlagspostamt: 4040 Linz/ P.b.b.
Österreichische Post AG—SP 202041945 S
Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg, Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz